



**STRATEGISCHE LEITLINIEN  
DER BUNDESSPARTE GEWERBE  
UND HANDWERK 2024**



KommR Mst. Ing.  
Renate Scheichelbauer-Schuster  
Bundesspartenobfrau



Prof. Dr. Reinhard Kainz  
Bundesspartengeschäftsführer

## Sehr geehrte Unternehmerinnen und Unternehmer des Gewerbes und Handwerks!

Die österreichische Wirtschaft startet mit einer Rezession in das Jahr 2024. Es gilt die Auswirkungen der kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine und in Nahost bestmöglich für das österreichische Gewerbe und Handwerk abzufedern und die Zeichen auf „Aufschwung“ zu stellen. Machen wir der Politik – gerade in einem Jahr mit einer Europa- und einer Nationalratswahl – bewusst, wie wertvoll und wichtig das Gewerbe und Handwerk für den Wirtschaftsstandort Österreich ist.

  
KommR Mst. Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster  
Bundesspartenobfrau

  
Prof. Dr. Reinhard Kainz  
Bundesspartengeschäftsführer

# INHALT

## GEWERBE UND HANDWERK IM WANDEL

6-7

1. Den Aufschwung schaffen
2. Wettbewerbsfähigkeit stärken
3. Ökologie und Ökonomie verbinden
4. Österreichweiter Reparaturbonus
5. KMU-gerechte Normung
6. Arbeitskräfte sichern
7. Faktor Arbeit entlasten
8. Konsequente Arbeitsrechts- und KV-Politik



## LAND DER MEISTER:INNEN

8-9

9. Q<sup>2</sup>-Offensive
10. Meister Alumni Club
11. Titel für Befähigte
12. Kostenlose Vorbereitungskurse
13. Qualitätssicherung im Prüfungswesen
14. Die Landkarte der Green Skills
15. Kultur und Handwerk



## LEHRE ALS KARRIEREWEG

10-11

16. Best of Talent
17. Modernisierung der Lehrberufe
18. Virtuelle Lernplattform – wîse up
19. Die „Praktiker-Linie“
20. Aktion „Fit4HBB“
21. Netzwerk mit Universitäten



## HANDWERK INNOVATIV UND DIGITAL

12-13

22. KI-Anwendungen in Kleinbetrieben
23. Handwerk und Nachhaltigkeit
24. Berichtspflichten zur Nachhaltigkeit
25. KMU gerechte Forschung und Entwicklung
26. Digitale Transformation
27. Netz der Kompetenzen



1

Seit Ende 2023 befindet sich die österreichische Wirtschaft in einer Rezession. Seit mehreren Quartalen verzeichnet das Gewerbe und Handwerk reale Umsatzverluste. Während die konsumgüternahen Branchen das Coronatief insgesamt noch nicht überwunden haben, ist die Bauwirtschaft samt aller nachgelagerter Gewerben von einem massiven Auftragseinbruch betroffen. Mit dem Baukonjunkturpaket ist Ende 2023 ein erster Schritt zum Gegensteuern gesetzt worden. Weitere Maßnahmen müssen folgen.

## DEN AUFSCHWUNG SCHAFFEN

2

Eine hohe Inflationsrate, Unsicherheiten auf den Rohstoff- und Energiemärkten, steigende Finanzierungskosten und hohe Transaktionskosten der Klimawende sind nur einige Faktoren, welche die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Österreich schwächen. Es besteht die Gefahr, dass die Europäische Union gegenüber den USA und Asien nachhaltig an Wirtschaftsleistung verliert. Alle Maßnahmen, die zu mehr Stabilität und Planungssicherheit führen, sind in dieser krisenhaften Zeit gerade für die KMU in Österreich besonders wichtig.

## WETTBEWERBSFÄHIGKEIT STÄRKEN

3

Um erfolgreich die Energiewende zu schaffen, sind KMU-gerechte Rahmenbedingungen, Technologieoffenheit und zielgerichtete Förderinstrumente von zentraler Bedeutung. Es muss gelingen, Ökologie und Ökonomie in einen Gleichklang zu bringen, um die Transformation der Wirtschaft nachhaltig vorantreiben zu können. Mit einer Initiative für "Green Skills" muss es gelingen, die Jugend als Umsetzer für die Energiewende zu gewinnen, um die dringend benötigten Fachkräfte für die Zukunft heranzubilden.

## ÖKOLOGIE UND ÖKONOMIE VERBINDEN

4

2022 wurde der mit EU-Mitteln geförderte Reparaturbonus für Elektro- und Elektronikgeräte österreichweit erfolgreich gestartet. Damit wird nicht nur ein Signal für Nachhaltigkeit im Ressourcenmanagement gesetzt, sondern auch eine Aufwertung der Qualifikationen der Gewerbe- und Handwerksbetriebe, die Reparaturen fachgerecht durchführen können. Um die Förderaktion fortzusetzen, muss rechtzeitig eine Verlängerung samt ausreichendem Budget für 2024 bis 2026 erfolgen.

## ÖSTERREICHWEITER REPARATURBONUS

# GEWERBE UND HANDWERK IM WANDEL



## KMU-GERECHTE NORMUNG

Für die KMU in Gewerbe und Handwerk bleibt ein funktionierendes nationales und europäisches Normenwesen zentral, um Geschäftschancen in Österreich und Europa wahrzunehmen. Schwerpunkte der Arbeit der Bundessparte Gewerbe und Handwerk wird die Normenarbeit in SBS (Small Business Standards) auf europäischer Ebene und die Normungsarbeit im ASI und OIB sein.

5

## ARBEITSKRÄFTE SICHERN

Der Mangel an Arbeitskräften ist ein großes Wachstumshemmnis für die Betriebe im Gewerbe und Handwerk. Hier braucht es neben Maßnahmen, die direkt im Land ansetzen, auch solche, die Fachkräfte aus dem EU-Raum sowie darüber hinaus motivieren in Österreich zu arbeiten (qualifizierter Zuzug aus Drittstaaten). Betriebsnahe Ausbildungen in Zusammenarbeit mit dem AMS sind zu forcieren. Die freiwillige Erwerbstätigkeit in der Pension soll attraktiver, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Hinblick auf die Kinderbetreuung muss ausgebaut und die überregionale Vermittlung des AMS verbessert werden.

6

## FAKTOR ARBEIT ENTLASTEN

Österreich hat in der EU die dritthöchsten Lohnnebenkosten (Sozialversicherungsbeiträge, sonstige Beiträge, Kommunalsteuer). Ziel muss es sein, die Lohnnebenkosten auf unter 25 % zu senken. Sämtliche finanziellen Spielräume für eine Senkung der hohen Lohnnebenkosten müssen ausgeschöpft und neue Potenziale durch Kostenwahrheit und Strukturreformen geschaffen werden. Damit würde die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen deutlich steigen. Begleitend dazu müssen die Komplexität der Regelungen in der Lohnverrechnung und die Dokumentationsanfordernisse vereinfacht werden.

7

## KONSEQUENTE ARBEITSRECHTS- UND KV-POLITIK

Rufen nach einer 32-Stunden-Woche oder nach höheren Mindestlöhnen gilt es entschieden entgegenzutreten. Die Bundessparte wird sich für die Absicherung der verkürzten Kündigungsfristen und für mehr Flexibilität bei der Arbeitszeitgestaltung auf betrieblicher Ebene einsetzen. Eine 4-Tage-Woche für Lehrlinge mit einer Erweiterung der Tagesarbeitszeitgrenzen für jugendliche Lehrlinge (KJBG) sowie vorgezogenes Wochengeld von der ÖGK für schwangere Dienstnehmerinnen, die aufgrund der gesetzlichen Beschäftigungsverbote mangels adäquaten Arbeitsplatzes nicht im Betrieb eingesetzt werden können, gilt es entsprechend den betrieblichen Erfordernissen zu ermöglichen. In einem rauer werdenden Klima zwischen den Sozialpartnern gilt es die Interessen der Gewerbe- und Handwerksbetriebe bestmöglich durchzusetzen.

8

6

7

## Q<sup>2</sup>-OFFENSIVE

9

Die Tendenz nach neuen Erleichterungen beim Gewerbezugang ist nach wie vor auf nationaler, aber auch auf europäischer Ebene präsent. Umso wichtiger ist die Stärkung der Initiative „Qualifikation schafft Qualität“. Nur qualifizierte Unternehmer:innen schaffen nachhaltig Arbeitsplätze und versorgen die Kund:innen mit meisterlichen Leistungen. Eine Bewusstseins-schaffung für Qualifikation und Qualität in der Öffentlichkeit ist daher mehr denn je erforderlich.

## MEISTER ALUMNI CLUB

10

Der Meister Alumni Club ist ein neues Netzwerk für alle Meister:innen und Befähigte in Österreich ([www.meisteralumni.at](http://www.meisteralumni.at)). Er schafft Kontakte. Er fördert die Anerkennung beruflicher Bildung. Er unterstützt Weiterbildung und Erfolg. Er positioniert den „Meister“ konsequent in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. So können auch junge Meister:innen und Befähigte zur Arbeit für ihre Branche motiviert werden. 2024 wird der Meister Alumni Club mit einem attraktiven Programm sein Netzwerk konsequent ausbauen.

## TITEL FÜR BEFÄHIGTE

11

Durch intensive Bemühungen der Bundessparte Gewerbe und Handwerk ist es geglückt, den eintragungsfähigen Meistertitel gesetzlich zu verankern. Diese sichtbare Aufwertung der Qualifikation wird nunmehr auch für Befähigte vorangetrieben, um für sie ebenfalls möglichst rasch einen eintragungsfähigen Titel zu erlangen. Ein aktueller Anlass ist die Pauschalzuordnung von 31 Befähigungsprüfungen zum NQR-Level 6. Ein entsprechender Gesetzesentwurf wurde bereits erarbeitet. Nur durch Qualifikation und Qualität kann Österreich im internationalen Wettbewerb auch in und nach der Krise weiter bestehen.

## KOSTENLOSE VORBEREITUNGSKURSE

12

Die kostenlosen Meister- und Befähigungsprüfungen, die Ende 2023 angekündigt wurden, können nur der 1. Schritt zu einer Gleichstellung mit einem Studium sein. Die nächsten Schritte müssen die stundenweise Abrechnung der Prüfungszeiten (inkl. Vor- und Nachbereitung) und die Refundierung der Kosten für die Vorbereitungskurse für Meister- und Befähigungsprüfungen sein.

# LAND DER MEISTER:INNEN



## QUALITÄTSSICHERUNG IM PRÜFUNGSWESEN

Für die neu geschaffenen Meister- und Befähigungsprüfungsordnungen werden die Prüfungsaufgaben von den Expert:innen der Fachorganisationen mit professioneller wissenschaftlicher Unterstützung kompetenzorientiert formuliert. Weiters wird der gesamte Prozessablauf von der Erstellung der Prüfungsaufgaben bis zur Durchführung der Prüfung optimiert. Das ist ein herausfordernder, aber wichtiger Schritt für ein objektiviertes und transparentes Prüfungswesen.

## DIE LANDKARTE DER GREEN SKILLS

Die Klimawende ist ohne das Gewerbe und Handwerk nicht zu schaffen. Damit ist die große Verantwortung verbunden, bei jedem klimarelevanten Gewerk die „Green Skills“ – wenn notwendig – zu schärfen und maßgeschneiderte Aus- und Weiterbildungsangebote gemeinsam mit den Fachorganisationen zu entwickeln. Über alle Gewerbe hinweg ergibt sich so eine „Landkarte der Green Skills“.

## KULTUR UND HANDWERK

Der begonnene Weg, den Beitrag von Handwerken zum Kulturgut Österreichs öffentlich sichtbar zu machen, soll konsequent fortgesetzt werden. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der österreichischen UNESCO-Kommission und dem Bundesdenkmalamt ist eine wichtige Ausgangsbasis für dieses strategische Ziel.

16

2024 werden wieder die Sieger:innen von rund 40 Bundeslehrlingswettbewerben und ihre Ausbildungsbetriebe im Rahmen der neu geschaffenen Skills Week vor den Vorhang geholt. Mit der Veranstaltung „Best of Talent“ soll den Lehrbetrieben für ihre Ausbildungsleistung und den Lehrlingen für ihren Erfolg und ihre Motivation öffentlich gedankt werden.

### BEST OF TALENT

17

Die rund 135 Lehrberufe des Gewerbes und Handwerks sind nach dem Gesichtspunkt zu prüfen, ob die einzelnen Berufsbilder der Digitalisierung, Nachhaltigkeit sowie der Resilienz in der Arbeitswelt entsprechen. Die Bundessparte wird diesen 2018 begonnenen Prozess gemeinsam mit den Fachorganisationen und dem Österreichischen Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (ibw) weiterführen.

### MODERNISIERUNG DER LEHRBERUFE

18

Mit wîse up wurde ein dritter, virtueller Lernort – neben dem Betrieb und der Schule – für die Aus- und Weiterbildung geschaffen. Mit attraktiven Lernstrecken für elf Lehrberufe, die zusammen 53 % aller Lehrlinge abdecken, ist es gelungen zu zeigen, wie die Duale Ausbildung durch zusätzliche zeit- und ortsunabhängige Lernangebote ergänzt werden kann. Für das Gewerbe und Handwerk ist es wichtig, dass eine gute Balance zwischen digitalen Lerninhalten und der Vermittlung von Wissen und Fertigkeiten in Präsenzform (Werkstätten) gefunden wird.

### VIRTUELLE LERNPLATTFORM – WÎSE UP

## LEHRE ALS KARRIEREWEG



### DIE „PRAKTIKER-LINIE“

Mit dem Selbstbewusstsein, dass die Lehre dem NQR-Level 4 entspricht, muss eine klare Abgrenzung zu anderen Ausbildungsformen geschaffen werden. Dies kann durch die Entwicklung neuer Ausbildungsangebote unterhalb der Lehre, also auf NQR-Level 3, erreicht werden. In mehreren Pilotprojekten wurden solche neue Ausbildungsangebote bereits entwickelt (z.B. der Elektro-Praktiker). Dieser Weg ist verstärkt fortzusetzen.

### AKTION „FIT4HBB“

Mit dem Gesetz über die Höhere Berufliche Bildung wurde ein bildungspolitischer Meilenstein geschaffen. Erstmals gibt es einen selbständigen Bildungsweg ohne Umweg über eine schulische bzw. akademische Qualifizierung. Der „Lückenschluss“ zwischen Lehrabschluss (NQR-Level 4) und Meister- bzw. Befähigungsprüfung (NQR-Level 6) ermöglicht neue attraktive Karrierechancen für Gesell:innen. Es muss 2024 im Rahmen der Aktion „Fit4HBB“ rasch gelingen, zahlreiche HBB-Qualifikationen auf NQR-Level 5 zu erstellen und anzubieten. Es ist deutlich zu machen, dass eine (berufsbegleitend erworbene) HBB-Qualifikation auf NQR-Level 5 höherwertig ist als eine AHS-Matura.

### NETZWERK MIT UNIVERSITÄTEN

Das Netzwerk der Bundessparte für den wissenschaftlichen Dialog über die Stärken und Möglichkeiten der Dualen Ausbildung und des qualifizierten Unternehmertums soll 2024 intensiv weitergeführt werden. Dabei spielt die erfolgreiche Kooperation der Bundessparte mit der Forschungseinheit „Digitale Transformation und Wissenstransfer im Gewerbe und Handwerk“ an der Wirtschaftsuniversität Wien und dem Institut für angewandte Gewerbeforschung eine wichtige und zukunftsorientierte Rolle.

22

## KI-ANWENDUNGEN IN KLEINBETRIEBEN

Die Einsatzgebiete der Künstlichen Intelligenz (KI) im unternehmerischen Alltag werden immer vielfältiger. Gemeinsam mit dem Institut für angewandte Gewerbeforschung und der WKÖ-Abteilung für Innovation und Digitalisierung sollen KI-unterstützte Modelle speziell für Kleinunternehmen entwickelt werden, mit deren Hilfe sich die Betriebe als attraktiver Arbeitgeber auf dem Arbeitsmarkt präsentieren können (sog. Employer Branding).

23

## HANDWERK UND NACHHALTIGKEIT

Nachhaltig wirtschaften ist eine Wertehaltung, genauso wie das Handwerk, das auf klaren Grundhaltungen und Werten fußt. Es überrascht daher nicht, dass Handwerk und Nachhaltigkeit einander in ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten entsprechen. 2024 gilt es, dieses „nachhaltige Profil“ stärker im Bewusstsein der Gesellschaft und der Medien zu verankern.

24

## BERICHTSPFLICHTEN ZUR NACHHALTIGKEIT

Aus zahlreichen europäischen Rechtsakten entstehen vielfältige, teils unterschiedliche Anforderungen an die Unternehmen, über ihre nachhaltige Unternehmenstätigkeit Rechenschaft zu geben. Wieder werden den KMU Berichtsstrukturen für Großbetriebe „übergestülpt“, die KMU nicht schaffen können. Daher tritt die Bundessparte entschieden für einen „Bürokratisierungs-Stopp“ speziell auf EU-Ebene ein. Vielfach verpflichten jedoch Großbetriebe ihre KMU-Lieferanten auf vertraglichem Wege zu bestimmten Sorgfalts- und Berichtspflichten unter dem Titel der Nachhaltigkeit. Für diese Fälle sind entsprechende Service- und Beratungsangebote zu entwickeln, damit KMU diesen Anforderungen nachkommen können.

# HANDWERK INNOVATIV UND DIGITAL



## KMU GERECHTE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Das Basisprogramm der Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) ist für innovative KMU ein maßgeschneidertes Förderinstrument in Forschung und Entwicklung. Es ist eine ausreichende Dotierung für 2024 sicherzustellen, um die Innovationskraft der KMU nachhaltig stärken zu können.

## DIGITALE TRANSFORMATION

Die Digitalisierung führt im Gewerbe und Handwerk zu einem stetigen Wandel der Produktionstechniken und Geschäftsmodelle. Das Programm „KMU.DIGITAL“ soll im Sinne eines Twin-Ansatzes, der Digitalisierung und Nachhaltigkeit kombiniert, um eine Nachhaltigkeitskomponente erweitert werden. Weiters ist eine ausreichende Finanzierung sicherzustellen, da das Programm in den letzten Jahren stets ausgeschöpft war.

## NETZ DER KOMPETENZEN

Mit Hilfe der App „Netz der Kompetenzen“ wurde ein Kompetenzmodell entwickelt, das zur Objektivierung und Validierung der Erteilung der „individuellen Befähigung“ im Rahmen der Gewerbeordnung, aber auch zur Rekrutierung von Fachkräften in Drittländern verwendet werden kann. In Zusammenarbeit mit dem BMAW und drei Landesregierungen soll 2024 die App zu einem „Unterstützungstool“ für die Entscheidungsfindung der Gewerbebehörde und einem „Servicetool“ für alle an einer individuellen Befähigung interessierten Personen weiterentwickelt werden. Ziel ist es, den Prozess zur Erlangung eines Gewerbezugangs über eine individuelle Befähigung transparent und objektiv nachvollziehbar zu gestalten.

25

26

27

## IMPRESSUM

---

Bundessparte Gewerbe und Handwerk  
der Wirtschaftskammer Österreich  
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien

**T** 05 90 900-3288

**F** 05 90 900-275

**E** bsg@wko.at

**W** <http://wko.at/bsgh>

Produktion: Data Media Center, WKÖ

Dezember 2023 | Bilder: Christian Vorhofer, WKÖ

Druck: Ferdinand Berger & Söhne GmbH, 3580 Horn

